

Zur Einleitung

Autor(en): **Simmen, Rosemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **86 (1999)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Einleitung

Produktivitätsfortschritt und Beschleunigung: zwei Schlüsselbegriffe, die unsere Zeit prägen. Sie prägen auch die Arbeit der Schweizerischen Landesbibliothek.

Der Produktivitätsfortschritt manifestiert sich am sichtbarsten bei Konsum- und Investitionsgütern, doch ist er keineswegs auf sie beschränkt. Genauso stark zeigt er sich auf dem Gebiet der Kulturgüter und der Information. Die Anzahl publizierter Bücher und Zeitschriften steigt unaufhörlich, und dies, obwohl gleichzeitig auch die Menge elektronischer Erzeugnisse wie Radiosendungen, Fernseh- und Videoproduktionen, CD-ROMs usw. laufend zunimmt.

Kernaufgabe der Schweizerischen Landesbibliothek ist es, diese immense Produktion zu sammeln, zu sichten und, soweit es sich um schweizerische Erzeugnisse, also um Helvetica handelt, für die Nachwelt zu bewahren und zugänglich zu erhalten. Die Landesbibliothek ist nicht die einzige Institution, welche sich dieser Aufgabe annimmt. Cinéma-thèque, Fonoteca, Schweizerische Stiftung für die Photographie und zum Teil die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft sind in ihren respektiven Bereichen Film, Tonträger und audiovisuelle Produktionen ebenfalls aktiv. Das bedeutet gleichzeitig eine Erleichterung und eine Komplizierung. Wie sollen die Aufgaben verteilt und, vor allem, wie die Tätigkeiten der verschiedenen Akteure koordiniert werden? Diese Frage wird sich in Zukunft mit erhöhter Dringlichkeit stellen.

Als Folge der wachsenden Produktion stellt sich auch die Frage nach der Lagerung, Aufbereitung und Verfügbarhaltung der laufend zunehmenden Bestände. Engpässe bei Raum und Personal werden sich zwangsläufig früher oder später einstellen.

Ein weiteres Thema, das zur Lösung ansteht, ist die Einführung des *Dépôt légal*, des Pflichtexemplars. Sämtliche europäische Länder, mit Ausnahme der Niederlande und der Schweiz, kennen es, und in Anbetracht der

Schnellebigkeit unserer Zeit wird unser Land nicht darum herumkommen, sich vermehrt Gedanken zu machen, in welchem Ausmass, wie und wo all diese Zeitzeugnisse erfasst und gehütet werden können. Das kann jedoch nur geschehen, wenn die Landesbibliothek den Überblick über die gesamte Produktion hat.



Der zweite Schlüsselbegriff, die Beschleunigung, spielt bei allen erwähnten Themata eine entscheidende Rolle. Die zunehmende Geschwindigkeit, mit welcher viele Entwicklungen, vor allem bei den elektronischen Medien, ablaufen, zwingt zu erhöhter Flexibilität – einer Flexibilität, welche in einer grossen Verwaltung, wie die Bundesverwaltung sie darstellt, nur noch bedingt gegeben ist. Vor allem die Ausgestaltung der Informatik der Schweizerischen Landesbibliothek bedingt ein hohes Mass an Wendigkeit, welche ein hohes Mass an Autonomie verlangt. Langsamkeit ist nicht nur hinderlich, sie ist auch teuer. Im Gefolge dieser Rahmenbedingungen stellt sich imperativ auch die Frage, welche Rechtspersönlichkeit der Schweizerischen Landesbibliothek für die Erfüllung ihrer Aufgaben am besten geeignet sei. Solche und ähnliche Themen werden sie in der Zukunft herausfordern.

Ein erfolgreiches Jahr ist immer die beste Voraussetzung für die Gestaltung des kommenden. Dieser Erfolg war nur möglich dank des Engagements vieler Beteiligten: der Kommissionsmitglieder, welche mitdenken und mitgestalten; der Direktion, die sich längst nicht nur als ausführendes Organ versteht, sondern mit den Kommissionen partnerschaftlich zusammenarbeitet; aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihren Kenntnissen und ihrem Einsatz die Sache der Schweizerischen Landesbibliothek auch zu ihrer eigenen machen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ich lade Sie ein, in diesem Jahresbericht zu verfolgen, wie die Schweizerische Landesbibliothek 1999 gearbeitet hat.

Die Kommission der Schweizerischen Landesbibliothek 1999

Plenum:

Präsidentin:

Rosemarie Simmen

Solothurn

Mitglieder:

Jacques Cordonier

Direktor der Walliser Kantonsbibliothek,
Sion

Yolande Estermann

ESID, Genève

Professor Dr. *Herbert Fleisch*

Bern

Professor Dr. *Hans-Peter Frei*

UBILAB-SBG (Union Bank of
Switzerland Information Technology
Laboratory), Zürich

Max Furrer

Leiter Bibliothek/Mediothek

Pestalozzianum, Zürich

Marlyse Pietri-Bachmann

Editions Zoé, Carouge

Professor *Eddo Rigotti*

Università della Svizzera italiana, Lugano

Dr. *Rudolf Walser*

Sekretär VORORT, Zürich

Subkommission

«Schweizerische Literaturarchive»

Präsidentin:

Rosmarie Simmen

Mitglieder:

Doris Jakubec,

Professeur, Directrice du Centre de
recherches sur les lettres romandes,
Lausanne-Dorigny

Marlyse Pietri-Bachmann

Lou Pflüger,

Schweizerischer Schriftsteller-Verband,
Zürich

Professor Dr. *Iso Camartin*

Zürich

Subkommission

«Nationale und internationale Koordination»

Präsident:

Hans-Peter Frei

Mitglieder:

Herbert Fleisch

Rudolf Walser

Subkommission

«Politik und Betrieb der SLB»

Präsident:

vakant

Mitglieder:

Jacques Cordonier

Yolande Estermann

Max Furrer